

176/67 1706 Juli 23., Lille

Schreiben von Felix Oswald Kolin an Oswald II. Kolin betreffend Anschuldigungen im Zusammenhang mit dem Tod von Beat Heinrich Josef Zurlauben sowie zur personellen Situation der Regimenter Brendle und Castella

C Kolin¹ dankt seinen Onkel² für die Briefe, auf die er wegen der Schwierigkeiten im Zusammenhang mit den Angelegenheiten des verstorbenen Brigadiers Zurlauben³ und der zerrütteten Kompanie⁴ noch nicht antworten konnte. Er klagt über Lügen und Verleumdungen gegen seine Person, vermutet aber, dass diese nur von Frauen herrühren, die seines Zorns nicht würdig sind.⁵ Kolin schildert die Position der Halbkompanien Zurlauben und Villars sowie der Compagnie colonelle während der Schlacht⁶ und die Unmöglichkeit, Zurlauben, der mitten im Getümmel steckte, zu retten. Für Kolin grenzt es an ein Wunder, dass er sich selber aus der Gefahr retten konnte. Kolin kann nicht auf sich sitzen lassen, des unehrenhaften Verhaltens in der Schlacht bezichtigt zu werden, und er hat darum bei Castella⁷ ein von den Vorgesetzten signiertes Zertifikat verlangt, das die Falschmeldungen zerstreuen und ihn vor Anschuldigungen der Familie Zurlauben schützen soll. Er schickt es seinem Onkel, damit dieser es – auch im Rat – vorweisen kann.

Kolin hält fest, dass er dem verstorbenen Zurlauben kein Geld schuldet, die diesbezüglichen Behauptungen von Frau Andermatt⁸ sind falsch. Nach Kolins Abrechnung vom 31. Mai steht Zurlauben ein Restbetrag von 118 Livres zu. Diesen wird Kolin nach Absprache mit Castella und Major Besenval⁹ an Balthasar Müller bezahlen. Die Quittung Müllers über in Paris empfangene 50 Livres, angebracht auf der Rückseite eines «billets»¹⁰, schickt Kolin dem Onkel. Der Verstorbene hatte nebst dem Onkel zahlreiche weitere Gläubiger. Da die momentane finanzielle Situation so schwierig ist, darf Kolin ohne Anweisung des Hofes oder von Castella keine Schulden bezahlen. Besenval hatte ihm jedoch empfohlen, wegen der Forderungen des Onkels an Oberst de Reynold¹¹, der sich gerade in Paris aufhält, zu schreiben.

Kolin teilt Vermutungen über die Verteilung von Kompanien der Regimenter Brendle und Castella mit, in diesem Zusammenhang hat er auch an den Duc du Maine¹² geschrieben. Die Gardekompanie soll an Plazidus Zurlauben¹³ gehen, unter der Bedingung, dass dieser erst in zwei Jahren zum Gardehauptmann befördert wird. Die Kompanie wird in der Zwischenzeit von Graviseth¹⁴ von Bern kommandiert, der schon diejenige von Villars¹⁵ anstelle von dessen noch zu jungem Sohn führt. Truppen des Regiments Castella sollen an Kreuel¹⁶ und Landtwing¹⁷ gehen. Kreuel ist nach nur eineinhalb Tagen Aufenthalt in Paris

gerade hier¹⁸ angekommen und lässt den Adressaten grüssen.
 Zuletzt teilt Kolin mit, dass der Feind die nahe gelegene kleine Festung von Menin besetzt hat. Die eigenen Truppen verfügen über 20'000 Pferde zwischen Mons und Valenciennes und die Infanterie ist auf die Festungen zersprengt. Seit der vom König¹⁹ erlassenen Amnestie und dem «pardon general» laufen viele Soldaten des Feindes über.
 Kolin lässt die ganze Familie²⁰ Grüssen.

¹ Felix Oswald Kolin. Identifikation anhand von Schriftvergleich und aufgrund der verwandtschaftlichen Beziehung.

² Oswald II. Kolin.

³ Beat Heinrich Josef Zurlauben, dieser verstarb am 25. Mai 1706.

⁴ Halbkompagnie Zurlauben im Garderegiment.

⁵ Konkret meint Kolin Maria Jakobeä Zurlauben, vgl. dazu Zurlaubiana AH 72/58.

⁶ Gemeint ist die Schlacht von Ramillies vom 23. Mai 1706.

⁷ Oberst François-Nicolas-Albert de Castella.

⁸ Maria Jakobeä Zurlauben, Schwester von Beat Heinrich Josef Zurlauben, Witwe von Ägid Franz Andermatt.

⁹ Karl Jakob Besenval.

¹⁰ Überliefert als Zurlaubiana AH 176/33.

¹¹ François de Reynold.

¹² Louis-Auguste de Bourbon, Duc du Maine.

¹³ Beat Franz Plazidus Zurlauben.

¹⁴ Sigmund Graviseth.

¹⁵ Zur Identifikation vgl. Zurlaubiana AH 55/120.

¹⁶ Gardeleutnant Johann Rudolf Kreuel, der dann jedoch nicht als Kommandant berücksichtigt wurde, vgl. Zurlaubiana AH 65/172.

¹⁷ Johann Franz Landtwing, vgl. Zurlaubiana AH 140/106.

¹⁸ Lille.

¹⁹ Ludwig XIV.

²⁰ Familie Kolin.

AH 176, Bl. 136-138.
 Original, in französischer Sprache.
